

# WISSENSWERTES HISTORISCHES ÜBER HÜCKESWAGEN

von Siegfried Berg 1978, überarbeitet von Karl Reiner Illgen 2004

345 Mill. Jahre	alt ist geologisch der Boden, auf dem Hückeswagen erbaut wurde. Das Devon-Zeitalter.
3. - 4 Tsd. v. Chr.	waren die Höhen von Hückeswagen (möglicherweise) zeitweise durch die Steinzeitnomaden bewohnt.
9. - 11. Jh. n. Chr.	in dieser Zeit vermutlich der Bau der Wall- u. Fliehburgen bei Oberburghof und Bielstein/Kräwinklerbrücke.
1085	wird Hückeswagen erstmalig urkundlich (Schenkungsurkunde der Fürstbissin Swanhildis zu Essen) erwähnt.
1138	erste Nennung eines Hückeswagener Grafen Friedrich.
1138 - 1189	Erbauung der Burg Hückeswagen unter den Grafen Friedrich, Heinrich und Arnold von Hückeswagen. Erste Erwähnung als Feste 1189.
11. - 13. Jh.	Wald- und Bauernschmiedezeit mittels Rennöfen, Holzkohle, Raseneisenerzen in den Tälern rund um Hückeswagen.
1227	Auswanderung der Hückeswagener Grafen nach Böhmen. Städtegründungen und Erbauung der Burgen Hukvaldy und Altitschein.
1260, am 06. Juli 1360	Übergang von Hückeswagen in den Besitz der Grafen v. Berg. wurde das Land in Ämter eingeteilt. Hückeswagen erscheint erstmals als Amt (Freiheit, Kirchspiel).
1483 - 1484	Guß einer „grossen bussen“ und Pulverherstellung auf dem Schloß.
1490 - 1508	Bau der Nikolauskirche.
1631 - 1653	Schwarzenbergerherrschaft, Religionsstreit, Schloßerstürmung. Nach 1653 wird Hückeswagen wieder bergisch. Soldaten des 30-jährigen Krieges in Hückeswagen.
1683 - 1685	Umbau des Schloss-Pallas zur kath. Schlosskirche.
1742	Landesherr ist Kurfürst Karl Theodor. Besichtigte 1749 Hückeswagen (danach wurde von Montanus ein Schauspiel geschrieben).
1753, am 05. Sept. 1753 -1760 1760	Großer Stadtbrand. durch den 7-jährigen Krieg wieder viele Soldateneinmärsche. wieder Stadtbrand.
1762 - 1770	lebte Jung-Stilling in Hückeswagen (Hauslehrer, Kaufmann, Staropereur = Augenarzt der Goethezeit).
1783 - 1787 1786 - 1796	Bau der evgl.-reform. Kirche (später Pauluskirche) Joh. Wilh. Reche, evgl.- luth. Pfarrer, übersetzte in Hückeswagen Marc Aurels (röm. Kaiser und Philosoph 121 n. Chr.) „Selbstbetrachtungen“.
1796, 29.09-12.12. 1801	Franzoseneinmarsch mit 4-6 Tsd. Mann unter Marschall Ney. erste Tuchschermaschine des Bergischen Landes in Hückeswagen (Uhlhorn).
1806 -1813 1813 -1815	Zugehörigkeit zum Großherzogtum Berg. Niedergang der Tuchindustrie. Generalgouvernement - Berg.
1815, am 05. April	durch Beschluß des Kongresses in Wien wird Hückeswagen preußisch. Es gab 4863 Einwohner.
1816, 25.04./01.05. *1816-†1882	Einteilung der Länder in Kreise. Hückeswagen gehört zum „Lenneper Kreis“. Tuchfabrikant Ewald Johanny, dem die heutige Erhaltung des Schlosses zu verdanken ist.
1825, am 05. Sept. 1837	Gründung der höheren Bürgerschule in Hückeswagen. Bau der evgl.- luth. Johanniskirche.
*1839-†1904	Maria Zanders-Johanny, Begründerin des Bergischen Chorgesanges und des Altenberger-Domvereins.
1849 - 1856	lebte und wirkte in Hückeswagen der Notar u. Schriftsteller Vinzenz von Zucalmaglio, genannt Montanus.
1853	wurde Ewald Gnau in Hückeswagen geboren. Gründer des Rosariums in Sangerhausen. Er wurde Rosenprofessor genannt.
1850 - 1865	Wiederinbetriebnahme stillgelegter Bergwerke und Einlegung zahlreicher Mutungen zur Erlangung der Erzbauberechtigungen.
1859, am 04. April 1864	erhielt Hückeswagen Stadtrechte nach der Rheinischen Städteordnung. wurde Hückeswagen Telegraphenstation.
*1865-†1935	Karl Remy, Kapellmeister und Komponist des bergischen Landes.
1876, am 05. Mai	wurde der Bahnhof Hückeswagen gebaut (257 m ü. N. N.) und der Eisenbahnanschluß eröffnet.

1882, am 12. Nov.	Einweihung des kath. Gotteshauses „Zur Himmelfahrt Maria“. Erbaut unter dem „Bettelpastor“ Giesen.
1888	wurde Dr. Wilhelm Rees in Hückeswagen geboren. Heimatschriftsteller. Begründer des Röntgen- und Werkzeugmuseums Remscheid.
1892, am 22. August	Stadtwappengenehmigung durch Kaiser Wilhelm II. mit eigenhändiger Skizzenänderung des Entwurfs. Blüte der Textilindustrie, daher Weberschiffchen im Wappen.
1896 - 1898	Bau der Bevertalsperre (3,3 Mill. cbm) durch Prof. Intze, im Auftrag des Wupperverbandes, später 1938 Erweiterung auf 23 Mill. cbm.
*1870. † 1953	Wilhelm Blankertz, Konrektor, Heimatforscher, Schriftsteller, Wallburg- und Rennofenentdecker.
1910	Jetty Clarenbach, Hückeswagener Kunstmalerin.
1910	Einweihung des von Richard August Schnabel (New York) gestifteten Kriegerdenkmals an Bahnhofstraße - Schloßberg
*1913, am 24. Mai	Geburtsort von Willi Daume. Wurde NOK. u. DSB - Präsident, IOC - Vizepräsident u.a. Ämter. Das Hückeswagener Hallenbad wurde nach Willi Daume benannt.
1920	Vereinigung von Hückeswagen und Neuhückeswagen.
1923/24	Französische Besatzungszeit (Ruhreinfall). Wupper ist dabei die „Zonengrenze“.
1929	Auflösung des Kreises Lennep. Hückeswagen wird dem Rhein-Wupper-Kreis Opladen zugeordnet.
1945	Besatzungszeit/Stadtkapitulation,
1963, am 08. Dez.	Einweihung des Heimatmuseums der Stadt Hückeswagen.
†1966, am 23. Febr.	starb Joachim von Brüsewitz/Achim von Seewitz. (*10. 8. in Karlsruhe geboren, kam bald nach Hückeswagen. Ausbildung als akademischer Maler, nebenher Ausbildung zum Tänzer. Ab 1917 erste große Bühnenerfolge als Tänzer am königlichen Hoftheater in Stuttgart. Begründer des Ausdruckstanzes. Theaterregisseur, siebenjähriger Südamerikaaufenthalt, beginnend am Teatro de Colon in Buenos Aires.
	Aufbau des kulturellen Lebens in Hückeswagen als Kulturbeauftragter der Stadt Hückeswagen.
1972, am 29. Juli	Gründung der Städtepartnerschaft mit ETAPLES SUR MER, Frankreich.
1974, am 31. Dez.	Auflösung des Rhein-Wupper-Kreises, als Folge der kommunalen Neugliederung kommt Hückeswagen am 01. 01. 1975 zum Oberbergischen Kreis.
1974-1976	Vom 5.11.74 - 11.11.76 Bau der Wuppervorsperre (0,55 Mill. cbm).
1978, am 25. Juni	hat Hückeswagen 14608 Einwohner.